

Erster Fundort von *Hierochloë odorata* in der Steiermark

Von Erwin Lichtenegger

Fundort

Bei pflanzensoziologischen Bestandesaufnahmen fand ich im Frühjahr 1964 im Raum von Stainach-Irdning (Ennstal) an Uferböschungen der Fischteiche am Nordfuß des Schloßberges Trautenfels das Wohlriechende Mariengras, *Hierochloë odorata* (L.) P. WAHLENB. syn. *H. borealis* (SCHRAD.) R. & SCH., auch Duft- oder Nord-Mariengras genannt. Die Richtigkeit der Bestimmung wurde von Frau Dr. KUTSCHERA überprüft. Frau Dr. KUTSCHERA und Herr Prof. MELZER (Judenburg) haben den Fundort bereits besucht.

Systematische Zuordnung

Nach der neuen systematischen Einteilung von *Hierochloë odorata* von CHRTEK und JIRÁSEK 1964:247 wären die gefundenen Exemplare der subsp. *odorata* zuzuzählen. Herbarexemplare davon werden im Botanischen Institut der Universität Graz und in der Botanischen Abteilung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz hinterlegt.

Verbreitung

Nach Angaben von JANCHEN 1959:846 wurde *Hierochloë odorata* in Österreich bisher nur in feuchten Wiesen an der March (zwischen Marchegger Bahnbrücke und Schloßhof), ehemals auch im Prater nahe dem Heustadelwasser und in Osttirol in einer verlandeten Bucht des Tristacher Sees bei Lienz festgestellt. Laut mündlicher Mitteilung von MELZER wächst sie nördlich vom Marchegger Bahnhof auf einer sandigen Wiese in einer Windschutzaufforstung in großen Beständen. Die nächsten Vorkommen liegen nach JANCHEN 1959:846 in der Tschechoslowakei und in Ungarn. In der Tschechoslowakei kommt *Hierochloë odorata* als subsp. *odorata* im mittleren Elbegebiet vor allem auf mäßig feuchten bis sumpfigen Wiesen an Flußufern vor; als subsp. *pannonica* wächst sie in Südmähren, in der Süd-, Ost- und Westslowakei in xerothermen Gebieten auf stärker erwärmten Unterlagen wie auf Sanden, in sandigen Kiefernwäldern, zuweilen auch als Unkraut in Weingärten und auf Feldern (CHRTEK & JIRÁSEK 1964:247-249). Die allgemeine Verbreitung der Art erstreckt sich auf Nord-, Mittel- und Osteuropa, Nordasien und Nordamerika.

Standort

Klimadaten im Raum von Stainach-Irdning (Zeitraum 1947—1960). Jb. 1948—1961

Zeitspanne	Temperaturmittel ° C	Niederschlagsmenge mm	Sonnenscheindauer Stunden
Jahr	7,0	1081	1626
Jänner	—3,9		
Juli	16,3		

Das Klima der Fundorte ist als mäßig kühl-feucht und bei starker Strahlungsintensität als relativ sonnig zu bezeichnen. Die besonders in der Vege-

tationszeit infolge der von Bergen eingeschlossenen Lage rasch aufeinander folgenden, oft empfindlichen Temperaturschwankungen und der von kaltem Wasser stark durchnäßte Talboden geben ihm allerdings einen rauheren Anstrich, als es die Temperaturmittelwerte vermuten lassen. In der Vegetationsdecke spiegeln sich diese Klimaverhältnisse u. a. im Massenaufreten von Arten kühlerer Gebiete wie Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Schlangen-Knöterich (*Polygonum bistorta*) und Dichter-Narzisse (*Narcissus poeticus*), die selbst an steilen sonnigen Hangrinnen wächst, wider.

Die Böden des Fundortes sind durch ihre Lage am Rande der Fischteiche nach deren Wasserfüllung in der Vegetationszeit ziemlich weit herauf reichlich durchfeuchtet. In ihren oberen Schichten sind sie durch die Dränwirkung der Böschungserhebungen allerdings in der Durchfeuchtung auf Regenwasser angewiesen und unterliegen daher den niederschlagsbedingten Feuchtigkeitschwankungen. Diese werden jedoch durch die relativ gute wasserhaltende Kraft des ton- und humushaltigen Oberbodens wirksam gemildert. Der weit herauf reichenden Grundfeuchtigkeit entsprechend, gehören die Böden dem Typ nach zu den Grundwasser-Gleyböden. Demgemäß gliedern sich die Bodenprofile der zwei Fundplätze bis 1 m Tiefe etwa in folgende Horizonte:

Hor. A₁ 0–10 cm humoser bis humusreicher, grusiger (kleine kantige Kalksteinchen) Lehm mit krümeliger Struktur und tötigem Aussehen, A₂ — 25 cm humoser bis schwach humoser, grusreicher sandiger Lehm, G₁ — 60 cm sehr grusreicher toniger Lehm, hellbraun bis graubraun, feucht, G₂ — 90 cm sehr grusreicher toniger Lehm, graubraun bis bläulichgrün, sehr feucht, G₃ — 100 cm lehmiger grusiger Kalksand, naß.

Schon daraus und aus folgenden Analysenwerten geht hervor, daß die Böden, entsprechend dem kalkigen Ausgangsmaterial, sehr kalkreich sind, neutral reagieren und bei hohem Bodenskelettanteil (Steine und Sand) einen ansehnlichen Ton- und Schluffgehalt aufweisen.

Aufnahme-Nr. vgl. Artenliste	pH in KCl	Humus	CaO	Rohton in Prozenten	Schluff	Gröbsand	Feinsand im Oberboden
1	7,02	8,25	23,33	2,80	8,70	30,85	57,65
2	7,23	20,56	20,00	3,25	24,85	14,41	57,49

Gemäß dieser Klima- und Bodeneigenschaften können die Standorte der Fundplätze zusammenfassend als mäßig kühl, grundfeucht, oberbodenfrisch bis zeitweise leicht halbtrocken, kalk- und basenreich, Bodenskelett-reich und durch den Humus- und Tongehalt im Oberboden als gut Wasser- und Nährstoffhaltend und tätig bezeichnet werden.

Artenliste der Pflanzenbestände von zwei Fundplätzen

Nach folgender Artenliste herrschen in den Pflanzenbeständen die Arten der Röhrich- und Großseggen-Bestände (PHRAGMITETALIA) weitaus vor. Besonders auffallend ist das mengenmäßig stärkste Auftreten der Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), die mit einem Deckungswert bis zu 50 % der Aufnahme-fläche den Rasen beherrscht. Ihrem Vorherrschen entspricht die reichliche Durchfeuchtung des Unterbodens und der bereits etwas frische Charakter des Oberbodens, durch den schon Arten der Wiesen und Weiden (MOLINIO-ARRHENATHERETEA) und der Fettwiesen und Fettweiden (ARRHENATHERETALIA) in den Bestand eindringen können. Auf die Feuchtigkeitsschwankungen im Oberboden weisen die Arten der Feuchtwiesen (MOLINIETALIA) hin. Für eine zeitweise spürbare Oberbodentrockenheit und den Einfluß von kalkreichem Ausgangsmaterial ist das Vorkommen der Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*) kennzeichnend.

Nummer der Aufnahme	1	2
Zeit der Aufnahme, Monat	6.	6.
Seehöhe in m	660	660
Bedeckung in Prozent	90	95

Hierochloë odorata 1.2 1.2 Wohlriechendes Mariengras

PHRAGMITETALIA-Arten

Carex acutiformis 3.3 3.3 Sumpf-Segge
Phragmites communis + + Gewöhnliches Schilfrohr
Carex acuta (syn. *C. gracilis*) 1.2 Kanten-Segge
Carex elata +.3 Steife Segge

TOFIELDIETALIA-Arten:

Carex Davalliana 1.2 Rauh-Segge

MOLINIETALIA-Arten:

Scirpus silvaticus + 1.2 Gewöhnliche Waldbinse
Valeriana officinalis + + Arznei-Baldrian
Filipendula Ulmaria + + Echtes Mädesüß
Caltha palustris + Sumpf-Dotterblume
Cirsium oleraceum + Kohl-Distel
Angelica silvestris + Wilde Engelwurz
Lythrum Salicaria + Blut-Weiderich
Deschampsia caespitosa + Rasen-Schmiele
Equisetum palustre + Sumpf-Schachtelhalm
Thalictrum lucidum + Schmalblatt-Wiesenraute
Galium uliginosum + Moor-Labkraut

ARRHENATHERETALIA-Arten:

Pimpinella major + + Große Bibernelle
Galium Mollugo + + Wiesen-Labkraut
Taraxacum officinale + Wiesen-Löwenzahn
Heracleum Sphondylium + Gewöhnlicher Bärenklau
Tragopogon pratensis r Wiesen-Bocksbart
Crepis biennis r Wiesen-Pippau

MOLINIO-ARRHENATHERETEA-Arten:

Leontodon hispidus 1.2 + Wiesen-Milchkraut
Poa trivialis 1.2 + Gewöhnliches Rispengras
Festuca pratensis + + Wiesen-Schwengel
Cerastium holosteoides + + Gewöhnliches Hornkraut
Vicia Cracca + + Vogel-Wicke
Ranunculus repens + + Kriech-Hahnenfuß
Holcus lanatus + + Wolliges Honiggras

FESTUCO-BROMETEA-Arten:

Brachypodium pinnatum 2.2 1.1 Fieder-Zwenke

Arten anderer soziologischer Einheiten:

Lysimachia Nummularia 1.2 + Pfennigkraut
Ajuga reptans + + Kriech-Günsel
Carex umbrosa + + Schatten-Segge
Asarum europaeum +.3 + Europäische Haselwurz
Solanum Dulcamara + Bittersüßer Nachtschaden
Moose gesamt: 3.3 3.3

Schrifttum

- CHRTEK J. & V. JIRÁSEK 1964. Beitrag zur Kenntnis der Veränderlichkeit von *Hieracium odorata* (L.) PAL.-BEAUV. in der Tschechoslowakei. Preslia 36:245-250.
- JANCHEN E. 1959. Catalogus Florae Austriae. I. (1), Wien.
- Jb. 1948—1961 = Jb. Zentralanst. Meteorologie und Geodynamik. 84-97.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Dr. Erwin
LICHTENECKER, Altirdning 51, Post Irndning.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Lichtenegger Erwin

Artikel/Article: [Erster Fundort von Hierochloe odorata in der Steiermark. 132-135](#)